

verletzend zu sein. Eine wohlfundierte, objektive Darstellung der „Architekten der Gesellschaft Alteuropas“, die bis in die heutige Zeit reicht.

Ebenfalls Sendungen des Studio Nürnberg des Bayerischen Rundfunks liegen die Texte der beiden folgenden Bändchen zugrunde:

Georg Lohmeier: *Franconia Benedictina* (48 S., DM 4,80, 1969, Zeichnungen v. Georg Hetzelein).

Hier wird interessant und aufschlußreich über das vielfältige Wirken der in Franken ansässig gewesen und noch ansässigen Benediktiner berichtet. Die nicht weltfremde Ordensgemeinschaft, einst in Amorbach, Bamberg, auf Banz, in Münsterschwarzach, Obertheres und Würzburg segensreich in der Pflege der Ökonomie, des Handwerks, der Wissenschaften und Künste tätig, ist heute in Franken nur noch in Münsterschwarzach vertreten. Umsomehr ist es zu begrüßen, auf diesem „Spaziergang“ näheres über die fränkischen Benediktiner-Abteien insgesamt zu erfahren.

Edgar Traugott: *„Tief in Deutschland – Kritische Notizen aus Nürnberg“* (64 S., DM 7,80, 1969, mit Fotos v. A. Plößner und H. Eißner).

Erscheint dagegen weniger objektiv und mehr von persönlichen Ansichten und Absichten geprägt. In seinen Betrachtungen über Nürnbergs Rolle in der Geschichte, vornehmlich in der Zeit des „Dritten Reichs“ und nachher, macht der Verfasser – mit gelegentlichen Seitenhieben auf ihm persönlich unliebsame Zeitgenossen – seinem Herzen Luft.

Auch zum „Dürerjahr 1971“ hat die „Fränkische Schatulle“ ihren geziemenen Beitrag geleistet.

*Albrecht Dürer – Texte und Bilder* heißt die von Georg Hetzelein „gestaltete Fibel zum Studium des Meisters“ (64 S., DM 6,80, 1970, mit Zeichnungen des Verfassers). Georg Hetzelein hat „hundert Bildmotive Dürers in 24 synoptischen Tafeln zusammengestellt“, die je eine Sta-

tion in Dürers Entwicklung fixieren“. Jeder bildlichen Darstellung (Federzeichnungen von Gg. Hetzelein) ist ein Auszug aus Dürers Niederschriften gegenübergestellt und mit einem Kommentar des Verfassers versehen.

Franz von Juraschek: *„Die Apokalypse als Herausforderung“* (80 S., DM 9,50, 1970, mit Wiedergabe der vollständigen Holzschnittfolge).

Der Wiener Kunsthistoriker legt „das Ergebnis seiner lebenslangen Dürerstudien“ vor, eine wissenschaftliche Interpretation der 1498 entstandenen „Heimlich Offenbarung Johannis“. Neben dieser gründlichen Analyse werden auch zwei Persönlichkeiten, die Dürer „in der Komposition (nicht nur) der Apokalypse auf stärkste beeinflußt“ haben dürften, gewürdigt: Der „Nürnberger Exeget“ Dr. Johannes Pirkheimer (Vater Willibald Pirkheimers) und Kardinal Nikolaus von Cues (Cusanus).

Mit dem Schicksal von Goethes Leibdiener Wilhelm Stadelmann befaßt sich die Novelle von

Georg Richter: *„Eine Reise nach Frankfurt“* (64 S., DM 6,80, 1971, Zeichnung v. Gg. Hetzelein).

Von den düsteren letzten Lebenstagen des Mannes, der von 1814 bis 1824 „Diener-Sekretär“ Goethes war und anschließend bis 1844 in einem Jenaer Armen- und Arbeitshaus lebte, wird berichtet. Vereinsamung und Demütigung, Willkür und Unverständnis, Erinnerungen an hellere Tage an der Seite des „Geistesfürsten“ und an die Reise des Armenhaus-Insassen nach Frankfurt als Ehrengast bei der Enthüllung des Goethe-Denkmal, das selbstgewählte Ende in einer trostlosen Umgebung und die verspätete „Ehrung“ begegnen uns im Schatten Goethes“. P. U.

Wilhelm Funk: *Das rechte Maß bei Albrecht Dürer und bei den alten Meistern* (104 S. Textteil mit etwa 30 Zeichnungen und 24 S. Bildtafelanhang auf Kunstdruckpapier, DM 12,80, 1971).

Zusammen mit Franz v. Jurascheks Deutung der „Apokalypse“ bezeichnet der Verlag das vorliegende Bändchen als „die gewiß bedeutendste Dürer-Forschung zum Dürerjahr 1971“. „Ins Detail dringende Spezialuntersuchungen“ des Verfassers durchleuchten die Kunst Dürers und anderer alter Meister (Veit Stoß, Mathis Nithart, Martin Schongauer) vom Entwurf her. Maß und Zahl, Maß- und Planverfahren, Maßforschung, Maßwerk und Bauhüttengeheimnis werden dargelegt und durch Bildbeispiele anschaulich gemacht. Diese interessante „Untersuchung“ dürfte manchem eine wertvolle Grundlage zum besseren Verständnis der Kunst überhaupt, ausgehend von Dürers Vermessungs- und Proportionslehre, sein.

**Geschichte in Stichworten:** Bd. IV: Neuzeit (1790-1850), bearb. v. Heinz Karpf, Kiel 1970, 88 S., mehrere Karten und graphische Darstellungen.

In der Reihe der Stichwortbücher des Ferdinand Hirt Verlags in Kiel, in welcher die verschiedensten Gebiete aus den Natur- und Geisteswissenschaften in komprimierter Form behandelt werden, erschien nun in der Abteilung Geschichte der Band Neuzeit der die Jahre 1790 bis 1850 umfaßt. Verfasser ist Gymnasialprofessor Dr. Heinz Karpf in Graz, der bislang eigentlich mehr durch seine Mitarbeit am „Seydlitz“, dem Lehrbuch für den Geographieunterricht bekannt geworden ist. In dem sog. Bürgerlichen Zeitalter zwischen der Französischen Revolution und der Revolution von 1848 wurde zunächst durch Napoleon die europäische Landkarte einschneidend verändert. Dies wiederum gab den Anstoß zur breiten Nationalbewegung, während gleichzeitig der Kolonialismus der europäischen Großmächte seinem Höhepunkt zustrebte. Die industrielle Revolution brachte, wie der Verfasser überzeugend feststellt, tiefgreifende wirtschaftliche u. soziale Veränderungen, wobei die Arbeiterschaft sich langsam zu einer neuen Klasse konsolidierte, nicht zuletzt infolge

der ideologischen Untermauerung durch den Frühsozialismus und dann den Marxismus. Bedenken erhebe ich nur gegen die Meinung von Karpf, daß in der Epoche von 1789-1850 die „Grundlagen der modernen Welt geschaffen“ wurden. Denn dies geschah schon vorher. Bereits in der Aufklärung, im Zeitalter des Rationalismus, wurden die geistigen und wissenschaftlichen Voraussetzungen geschaffen, nahmen Technik und Wirtschaftsliberalismus ihren Anfang, und die Forderung nach Veränderung der feudalistischen Gesellschaftsordnung wurden offen artikuliert, wie z. B. im Sturm und Drang. Sehr zu begrüßen ist, daß der Vf. – im Gegensatz zu manch anderen Schulbüchern und Nachschlagewerken – gerade den wirtschaftlichen u. sozialen Bewegungen und Veränderungen in dem behandelten Zeitabschnitt breiten Platz einräumt und sich nicht nur mit der Aufzählung von Kriegen und politischen Daten begnügt. Gerade dadurch erweist sich das Stichwortbuch als ein nützliches Hilfsmittel für jeden Schüler und darüber hinaus als knappes, informatives Nachschlagewerk für jeden Interessierten. Rudolf Endres

**80 Jahre Bürgerverein 4. Distrikt – 20 Jahre Fischerstechen – 21. Bamberger Sandkerwa 19.-23. Aug. 1971**

Ein schlichtes Programmheft mit Text u. Singweise des Sandkerwa-Liedes, beide von L. Roppelt (gest. 24. 3. 71).

---

**Würzburg:** Ausstellungen in der Städtischen Galerie: 19. 2. – 19. 3. 72 Max Walter, Plastiken / 25. 3. – 1. 5. 72 Hinterglaspbilder aus alter und neuer Zeit / Malerei und Plastik des 19. und 20. Jahrhunderts (Dauerausstellung).